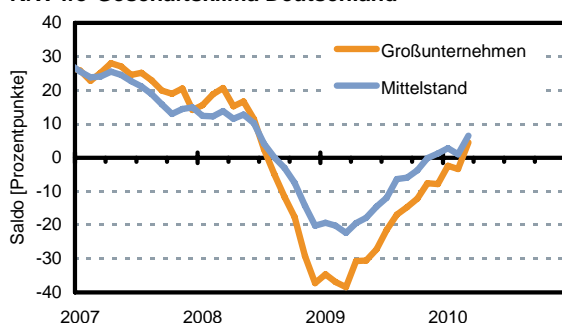


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: März 2010

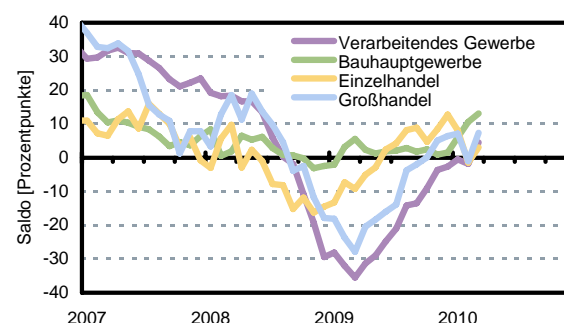
Mittelstand startet gut gelaunt in den Frühling

- **Mittelständisches Geschäftsklima macht einen großen Sprung nach oben**
- **Lageurteile der Mittelständler erstmals seit November 2008 wieder leicht positiv**
- **Stimmungsverbesserung erfasst alle Branchen und Regionen**
- **Großunternehmen schätzen Lage trotz Verbesserung weiter negativ ein**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



Geschäftsklima Mittelstand: Branchen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen, der zentrale Indikator im Rahmen des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers, nahm nach dem Rückschlag im Vormonat seinen seit dem Frühjahr 2009 eingeschlagenen Erholungskurs im März wieder auf. Gegenüber Februar verbesserte es sich um 5,5 Zähler auf 6,5 Saldenpunkte. Damit wurde nicht nur der Verlust aus dem Vormonat (-1,8 Zähler) mehr als wettgemacht. Mit dem beinahe Dreifachen einer durchschnittlichen Monatsveränderung bzw. dem zweitstärksten Zuwachs seit Beginn der Berechnungen im Januar 1991 machte das mittelständische Geschäftsklima zugleich einen ausgesprochen großen Sprung nach oben. Kräftige Impulse kamen von beiden Komponenten des Klimaindikatoren: Während sich die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate um 4,0 Zähler auf 12,3 Saldenpunkte aufhellten, zogen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage um noch stärkere 6,8 Zähler auf 0,9 Saldenpunkte an. Erstmals seit dem November 2008 – dem Beginn des nahezu freien Falls der Lagebewertungen im Gefolge der sich rasant zuspitzenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise – notierten die Lageurteile damit wieder leicht oberhalb der Nulllinie, die konstruktionsbedingt mit dem „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt identisch ist.

Ähnlich positiv entwickelte sich die Stimmung auch bei den Großunternehmen. Deren Geschäftsklima verbesserte sich gegenüber Februar ebenfalls um das knapp Dreifache einer üblichen Monatsveränderung, was aufgrund der höheren durchschnittlichen Schwankungen

in diesem Segment einem Zuwachs von sogar 7,9 Zählern entspricht. Infolgedessen übertraf das Geschäftsklima der Großunternehmen mit 4,5 Saldenpunkten zum ersten Mal seit Juli 2008 wieder die Nulllinie und nähert sich dem Vergleichswert der Mittelständler bis auf zwei Zähler an. Im Unterschied zu den Mittelständlern lieferten die ohnehin bereits seit einigen Monaten im Niveau sehr hohen Geschäftserwartungen der Großunternehmen (+2,2 Zähler auf 16,2 Saldenpunkte) aber nur einen relativ geringen Wachstumsbeitrag. Dieser wurde vielmehr zum allergrößten Teil von einer sehr starken Aufhellung der Lageurteile (+12,6 Zähler auf -6,6 Saldenpunkte) getragen. Trotz dieses enormen Anstiegs verharren die Lageurteile der Großunternehmen aber als einer der ganz wenigen Indikatoren des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers weiter im negativen Bereich.

Die zweite Ausnahme sind die Absatzpreiserwartungen der Firmen, die trotz deutlicher Anstiege in beiden Unternehmensgrößenklassen unter der Nulllinie blieben. Mit -0,5 Zählern im Teilbereich der Großunternehmen wurde der langfristige Durchschnitt allerdings nur noch knapp verfehlt. Deutlich ausgeprägter ist der Abstand dagegen bei den Mittelständlern, deren Preisindikator im März von zuvor -9,0 Saldenpunkten auf -5,5 Saldenpunkte stieg. Die fehlende Preissetzungsmacht deutet auf eine – trotz konjunktureller Erholung – weiterhin nur wenig dynamische Nachfrage hin. Immerhin ist die Erholung aber so weit fortgeschritten, dass die Firmen nicht nur zunehmend besser gestimmt sind, sondern auch ihre Beschäftigungspläne im März weiter nach oben korrigieren (Mittelstand: +2,5 Zähler; Großunternehmen: +1,8 Zähler), wengleich bei weitem nicht so kräftig wie das Geschäftsklima.

Die Teilindikatoren für die vier Hauptwirtschaftsbereiche sowie die beiden Großraumregionen Deutschlands unterstreichen, dass sich die Klimaaufhellung im März auf das breitestmögliche Fundament stützen kann. Sowohl in West- und Ostdeutschland als auch über alle Branchen hinweg verbesserte sich die Stimmung, wobei sich die Klimazuwächse zwischen 2,5 Zählern (Mittelständler des Baus sowie Großunternehmen des Großhandels) und 13,8 Zählern (Großunternehmen des Einzelhandels) bewegten. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im konjunkturell wichtigen Verarbeitenden Gewerbe, dessen Geschäftsklima nach deutlichen Zuwächsen in beiden Größenklassen über die Nulllinie sprang.

Der dynamische Start des Mittelstands wie auch der Großunternehmen in den Frühling hat im Ausmaß – nicht in der Richtung – positiv überrascht. Gleichwohl gibt es keinen Anlass, das Bild einer lediglich schwachen bis moderaten Erholung zu revidieren. Zum einen spricht aus den Zahlen die Erleichterung über das Ende des ungewöhnlich harten Winters, wie besonders die Zuwächse beim Bau und im Einzelhandel unterstreichen. Zum anderen vollzieht der deutliche Anstieg der Lageurteile nur nach, was die bereits seit längerem hohen Erwartungen schon angekündigt hatten. Insofern bestätigt das März-Ergebnis die Einschätzung, dass es nach einem witterungsbedingt schwachen ersten Quartal zu einer deutlichen Belebung der Wirtschaftsaktivität im Frühjahr kommen wird. Mit Blick auf das zweite Halbjahr dürften sich hingegen zentrale Belastungsfaktoren wie die weiter enorme Unterauslastung der Kapazitäten sowie die steigende Arbeitslosigkeit vor allem in der Binnenkonjunktur wieder stärker bemerkbar machen. Das diesjährige Realwachstum wird kaum über 1 ½ % hinausgehen.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Mrz/09	Okt/09	Nov/09	Dez/09	Jan/10	Feb/10	Mrz/10			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-35,5	-9,0	-3,7	-2,6	-0,5	-1,9	4,5	6,4	40,0	5,8
	GU	-50,3	-20,2	-13,8	-13,4	-7,6	-6,8	1,2	8,0	51,5	11,4
Bauhauptgewerbe	KMU	5,5	2,5	0,9	1,6	6,0	10,6	13,1	2,5	7,6	8,3
	GU	6,7	1,0	-1,1	1,4	6,9	6,2	12,6	6,4	5,9	8,1
Einzelhandel	KMU	-9,2	4,7	8,5	12,8	8,1	-1,5	3,0	4,5	12,2	-5,5
	GU	-14,0	-0,8	5,0	-5,0	6,5	-4,3	9,5	13,8	23,5	4,2
Großhandel	KMU	-27,9	0,1	5,1	6,4	7,1	-1,1	7,3	8,4	35,2	0,6
	GU	-29,8	0,7	-0,5	7,1	4,4	7,1	9,6	2,5	39,4	4,6
Insgesamt	KMU	-22,3	-3,7	-0,1	1,2	2,8	1,0	6,5	5,5	28,8	4,3
	GU	-38,4	-12,2	-7,6	-7,8	-2,4	-3,4	4,5	7,9	42,9	8,8
Lage	KMU	-18,6	-9,4	-6,9	-3,7	-2,2	-5,9	0,9	6,8	19,5	4,3
	GU	-39,8	-28,0	-21,3	-20,4	-15,6	-19,2	-6,6	12,6	33,2	9,4
Erwartungen	KMU	-26,5	2,2	7,1	6,3	8,1	8,3	12,3	4,0	38,8	4,4
	GU	-37,4	5,3	7,2	5,6	11,8	14,0	16,2	2,2	53,6	8,0
Westdeutschland	KMU	-24,5	-3,5	0,2	1,8	2,9	0,6	6,6	6,0	31,1	3,9
	GU	-38,7	-12,1	-7,4	-7,9	-2,5	-3,4	4,4	7,8	43,1	8,7
Ostdeutschland	KMU	-8,3	-5,1	-2,0	-2,3	2,7	3,8	5,9	2,1	14,2	7,2
	GU	-29,4	-14,4	-11,7	-4,6	1,4	-2,6	6,9	9,5	36,3	12,1
Beschäftigungserwartungen	KMU	-13,9	-3,1	0,2	2,1	2,1	2,3	4,8	2,5	18,7	3,4
	GU	-16,7	-6,5	-6,1	-2,1	-1,6	2,7	4,5	1,8	21,2	6,7
Absatzpreiserwartungen	KMU	-20,7	-12,0	-12,0	-12,9	-12,9	-9,0	-5,5	3,5	15,2	3,2
	GU	-13,8	-10,6	-11,4	-12,2	-10,0	-8,2	-0,5	7,7	13,3	5,2

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de